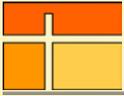




Ich brücke, jetzt erst recht!



Ich brücke, jetzt erst recht!

„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir...“

Liebe Freunde,

Im Oktober 2019 hatten wir unser Jahresmotto für 2020 gewählt: „Ich brücke“. Als im März d.J. der erste Lockdown kam und unser Land und die ganze Welt erschütterte und wir als Jesus-Projekt alle unsere Angebote einstellen mussten, entpuppte sich unser Jahresmotto zur Riesenchance.

Es waren nicht mehr die Programme für die Vielen, die unseren Tagesrhythmus bestimmten, sondern wir fragten uns: Wie kann ich eine Brücke bauen zum Einzelnen am Roten Berg?

Dieser Gedanke setzte einen spannenden Prozess frei und wir entwickelten kreative Ideen und entdeckten neue Möglichkeiten, wie z.B. die „Corona-Hausaufgabenhilfe“, die „Spaziergänge zu zweit“ oder das tägliche Gebet & Abendmahl während der Kurzarbeitsphase.

Zeiten wie der Corona-Lockdown können uns lehren, dass unser Leben mehr im Sein als im Tun besteht. Für einige ist dieser Zustand manchmal kaum auszuhalten. Man kann sich weniger ablenken, ist mehr auf das eigene Zuhause beschränkt. Noch dazu werden die Tage kürzer und die Nächte länger. Einsamkeit ist ein großes Thema und das Anschauen der Nachrichten am Abend hebt auch nicht gerade die Stimmung. Im Gegenteil: Die Corona-Pandemie gleicht einem dunklen Tal, dessen Ausmaße niemand so genau kennt und hier und da berichten uns Menschen von ihrer Angst vor der Zukunft.

Wohl dem, der dann wie David in Psalm 23 zu Gott sagen kann: „Selbst im finstern Tal fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir.“ Du bist da, Gott! Du bist hier in meinen Höhen und du bist hier in meinen Tiefen. Du bist das Licht, das die Finsternis vertreibt und mir neuen Mut und Hoffnung gibt.

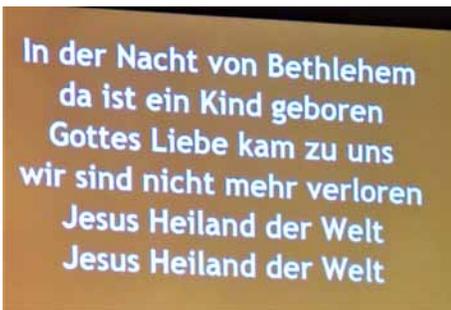
Wir erleben, wie wichtig es gerade in dieser Zeit ist, den Kontakt zu den Menschen in unmittelbarer Umgebung zu suchen, neue Möglichkeiten für Gemeinschaft wahrzunehmen und sie so mit Jesus in Berührung zu bringen. Ein Gebet am Telefon oder an der Haustür beispielsweise kann wahre Wunder wirken und weil das „brücken“ wichtiger denn je ist, lautet unser Motto für 2021 „Ich brücke, jetzt erst recht!“

Wir wünschen euch mit diesem Freundesbrief eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Bleibt behütet!

Euer

und das ganze Jesus-Projekt-Team





Weihnachten mal anders

Nachdem klar war, dass Weihnachten dieses Mal nicht wie „Alle Jahre wieder...“ sein würde, haben wir **e i g e n t l i c h** alle unsere Weihnachtsfeiern nach draußen verlegen wollen.

Im Sommer hatten wir so gute Erfahrungen mit Zusammenkünften auf unserem Baugrundstück gemacht, dass wir die Vorstellung spannend und irgendwie auch urig fanden, unsere Teilnehmer aus der Tagesstätte, von bärenstark und vom Streetwork eben nicht ins ANDERS, sondern auf die Wiese einzuladen. Das Spielmobil wäre zur Bühne geworden und alle hätten - am offenen Feuer in Decken gewickelt, mit Posaunenklängen in der Luft und Geschenken unter richtigen Bäumen - Weihnachten mal ganz anders erleben können.

Aber wie heißt es? Nichts ist so sicher wie die Veränderung. Wir mussten umdenken, wie schon mehrfach in der Corona-Zeit. Das bedeutet für:

- die **bärenstarken Weihnachtsfeiern**, dass Bruno, unser Bär, eine Tour über den Roten Berg macht, um jedem einzelnen der etwa 90 Kinder persönlich ein Weihnachtsgeschenk an der Haustür zu überreichen. Das von den Kindern für die vorgesehenen Feiern eingeübte Programm wird aufgenommen und den Familien online zur Verfügung gestellt.
- die **Weihnachtsfeiern von Streetwork und Tagesstätte**, dass alle Gäste an 4 Nachmittagen in kleinen Gruppen zu Kaffee & Gebäck ins Café ANDERS eingeladen werden.
- den **Weihnachtsbrunch am 24. Dezember**, dass wir draußen vor dem ANDERS in mehreren Schichten Würstchen grillen und alle alleinstehenden und einsamen Freunde in kleinen Gruppen zum Essen ins ANDERS einladen werden.

Wir freuen uns jedes Mal, wenn wir gemeinsam wieder einen Weg haben finden können und sind gespannt, ob´s dabei nun bleibt.

Ulrike Flügge



Kinder stark machen

bärenstark Erfurt

Not macht erfinderisch

Ich (Gabi) bin nun schon den 12. Tag in Quarantäne, sitze im Homeoffice und denke über unser diesjähriges Jahresthema „Ich brücke“ nach. So gerne möchte ich eine Brücke für die Familien und Kinder am Roten Berg sein, doch momentan bin ich - wenn auch nur für kurze Zeit - in meinen Möglichkeiten eingeschränkt.

Im Frühjahr war's uns ähnlich ergangen. Wir durften keine Angebote mehr durchführen, konnten keine der Familien im ANDERS empfangen oder zu Hause besuchen. So entwickelten wir Online-Kinderpartys, Online-Videogeschichten oder waren im „Außendienst“ im Stadtteil unterwegs. Wir führten etliche „Treppenhaus- und Balkongespräche“, um zu erfahren, wie es den Kindern und ihren Eltern geht.

Mit dem Monat Juni wurden wieder erste Angebote möglich. In **20**mal Hausaufgabenhilfe und **125**mal Mentoring bis Ende Juli, in **290** Gesprächen mit Eltern und **171** mit Kindern gab es vielerlei Kontakte.

Dank des Sommers und dank unseres Spielmobils konnten etliche Angebote auch draußen stattfinden. Die Familien und Kinder waren froh, dass wir endlich wieder „richtig da“ waren. Dankbar blicken wir zurück auf zwei Familienerholungen, verschiedene Feste, Freizeiten und Ausflüge mit den Kindern, neue Kontakte, tiefer gewordene Beziehungen und neue Angebotsformate. Dankbar sind wir auch für die bestehenden Verbindungen zum Stadtteil und zu den Schulen und dass neue und fröhliche



„Brückenbauer“ zu unserem Team dazu gekommen sind, unsere Freiwilligen. Trotz aller Erfolge möchten wir den Einzelnen nicht aus den Augen verlieren, immer wieder dranbleiben und schauen, wo wir als Brückenpfeiler nötig sind.

Gabi Obst und Julia Zajonc



Bruno geht online

Schon seit längerer Zeit war es unser Wunsch, dass Bruno auch auf YouTube zu sehen sein könnte. Mitten im Corona-Lockdown wurde dieser Traum Wirklichkeit, denn eine reale Kinderparty war nun nicht mehr möglich. So wurden unsere Räumlichkeiten plötzlich zum Filmstudio und Bruno gemeinsam mit den bärenstark-Mitarbeitern und einer Teenie-Mitarbeiterin zu „YouTube-Stars“. Über 250 Klicks erreichte die 1. bärenstarke Online-Kinderparty im Mai und baute eine Brücke zu den Kindern und Familien am Roten Berg und weit darüber hinaus.

Julia Zajonc

Bruno & ICH

Im bärenstarken Mentoring „Bruno & ICH“ werden Kinder mit Förderbedarf von Ehrenamtlichen oder unseren Freiwilligen betreut. Wenn neue MentorInnen zur Verfügung stehen, beginnt die Suche nach dem passenden „Mentee“. Manchmal wissen wir schon um Kinder, denen es sehr gut tun würde, wenn sich ein/e MentorIn regelmäßig für 2-3 Stunden pro Woche Zeit für sie nähme.

Als ich unsere BFD-lerin fragte, ob ihr während der Spielmobilität ein Kind aufgefallen sei, welches ihr Mentee werden könnte, nannte sie mir Alice*. Der Kontakt zur Mutter wurde hergestellt und nach einem ausführlichen Gespräch willigte diese gerne ein.

Durch die Vermittlung des Mentorings ermutigt, brachte die Mutter nun auch ihren Sohn zum Jungstreff. Hier erzählte sie mir, dass sie früher schon zu bärenstark gekommen war, aber dass das Thema Glaube sie eher abgeschreckt hatte. „Das ist nun anders geworden. Nachdem meine Mama gestorben ist, habe ich einen anderen Bezug zu diesem Thema bekommen. Ich glaube nun auch, dass es Gott gibt.“

Wenn Eltern von Gott berührt werden, wirkt sich das auch auf ihre Kinder aus. Für Alice* ist das gleich ein doppelter Gewinn. Sie hat nun eine Mentorin, mit der sie regelmäßig Qualitätszeit verbringt und sie erlebt ihre Mama, wie diese mit einer neuen Sicht aufs Leben schaut.



Gabi Obst

*Name wurde geändert

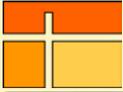
Hallo, ich bin Hannah. Als Bufdi bin ich bei zahlreichen Angeboten für die Kinder mit am Start. Schon jetzt merke ich, dass mir die Zeit hier Orientierung für mein zukünftiges Berufsleben geben kann. Ich möchte gern junge Menschen - auf christlichen Werten aufbauend - auf ihrem Weg ins Leben begleiten. In meiner Freizeit liebe ich es, Videos aufzunehmen, um daraus Filmclips herzustellen. Das Jesus-Projekt liefert mir dafür etliche Anlässe... :-)



Anna (25): Ich freue mich sehr, für die nächsten Monate Teil der Lebens- und Dienstgemeinschaft zu sein und sammle durch den Umgang mit den Kindern und ihren Eltern wertvolle Erfahrungen für meine spätere Tätigkeit als Grundschullehrerin.

Hällöchen! Ich heiße Emma und bin 18 Jahre alt. Ich bin Handballerin aus Leidenschaft. Nach meinem Abitur habe ich im September mein FSJ bei bärenstark begonnen. Hier genieße ich es, mit den Kindern und Jugendlichen (und mit meinen WG-Mitbewohnerinnen ☺) Faxen zu machen und bin gespannt, was ich im Laufe der Zeit noch lernen darf.





Lebensgemeinschaft

Gut, dass wir einander haben...

Das Jahresmotto „Ich brücke.“ hätte für dieses Jahr 2020 nicht besser gewählt sein können. Trotz oder vielleicht gerade durch Corona ist uns die Gemeinschaft sowohl innerhalb des Jesus-Projekts als auch zu den Menschen, die wir begleiten, zum „wichtigsten Gut“ geworden.

Wie gut, dass wir von Kymmels seit Juni in unserer neuen Bleibe mit einem großen Garten wohnen, denn die neue Devise in diesen Zeiten lautet ja: Frische Luft! Regelmäßiges Lüften oder am besten gleich ganz draußen bleiben statt vieler Menschen auf engem Raum. Das fand auch bei der Lebensgemeinschaft schnell Anklang und – schwupps – war unser Garten häufig bestückt mit einem Stuhlkreis in 1,50m Abstand, zog früh um 7.30 Uhr frischer Kaffeeduft durch die Nachbarschaft und wurden während des Sommers zahlreiche Bratwürste gegrillt... Wie schön, dass wir unser neues Heim so gut nutzen und teilen können.

Als Gemeinschaft fällt es uns leicht, andere mithineinzunehmen und sie einzuladen zum wöchentlichen Freitags-Frühstück, zum Grillabend, zu einer Radtour oder zum Fußball, zu gemeinsamen Lobpreiszeiten – eigentlich zu allem, was Spaß macht und wo eine lockere Atmosphäre herrscht.

Wir sehen, wie das gemeinsame Erleben eine gute Basis schafft und plötzlich traut sich dann einer mit in den Gottesdienst oder zum Glaubenskurs. So entstehen Brücken, die manchmal auch von einem anderen Menschen oder einer anderen Gemeinde weitergebaut werden. Zum Glück hat die große Bauübersicht am Ende aber doch unser Jesus.

Sarah & Max von Kymmel



Männer unter sich

Wir Männer machten uns Anfang März auf nach Schwäbisch Gmünd zum Wochenend-Seminar „Mann sein mit Leidenschaft und Tiefgang“.

In der ersten Lebenshälfte fragt Mann sich: „Wer bin ich?“ (vergleichend), in der zweiten: „Wer bin ich wirklich?“ (in der Tiefe meiner Person). Manfred Lanz half uns dabei, einmal den Blick auf uns selbst, auf unser Leben und auf unsere Bedürfnisse zu richten. Es ging um meine Identität in Gott. Neben dem Austausch in Kleingruppen halfen auch die Lieder von Albert Frey, die wertvollen Impulse aufzunehmen. Er stellte uns die verschiedenen Männer-Typen vor, um jeden von uns herauszufordern, „Mann selbst“ zu sein.

Stefan Barwe



Liebes Tagebuch,

heute ist der 4. September. Jetzt sind wir schon vier Tage beim Jesus-Projekt. Das erste Wochenende steht bevor, doch anstatt Erholung erwartet uns eine doppelte Portion Gemeinschaft. Gemeinsam mit der Lebensgemeinschaft geht es auf einen Ausflug Richtung Giengen an der Brenz, um dort Hermann und Renate – zwei Mitglieder der Lebensgemeinschaft zu besuchen: ca. 20 Reisende, 2 Klein-Busse und 1 Ziel.

In Giengen angekommen, werden wir von Hermann und Renate herzlich empfangen. Nach einer leckeren Stärkung zeigt Hermann uns voller Stolz seine Heimatstadt und seine Schwester überrascht uns mit einer Führung durch die Giengener Stadtkirche. Besonders eindrücklich ist der Blick im Sonnenuntergang auf das Steiff-Museum. Am späten Abend fallen wir erschöpft auf unser Lager auf dem Dachboden und lassen die Eindrücke und die vielen freundlichen Gespräche des Tages nachklingen.

Am nächsten Morgen sind wir nach einem deftigen Frühstück eingeladen, entweder das Steiff-Museum oder die Charlottenhöhle in Giengen zu besuchen. Wir entscheiden uns für die Höhle.

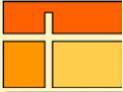
Am Nachmittag geht's weiter zum Mühlrad e.V. nach Herbrechtingen, einer anderen Lebensgemeinschaft. Mitten im Grünen, direkt an der Brenz gelegen, sind wir nach einem Spaziergang durch die schöne Umgebung zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Es folgt ein intensiver, inspirierender Austausch mit den Mitgliedern der Gemeinschaft. Den Abend lassen wir bei Ge grilltem am offenen Feuer gemütlich ausklingen.

Sonntag ist der Tag der Abreise. Vorher geht's aber wahlweise noch zum Gottesdienst in die Brückengemeinde nach Heidenheim, wo Michael predigt, oder in die Oase-Gemeinde in Giengen. Der Outdoor-Gottesdienst in der Oase-Gemeinde ist für uns beide eine totale Bereicherung, da Ulrike in ihrer Predigt die Geschichte des Jesus-Projekts lebhaft schildert und wir erahnen können, was uns während unseres Freiwilligen-Dienstes so erwarten kann.

Auf der Rückfahrt ist es deutlich stiller im Bus. Ich (Hannah) verarbeite gleich schon mal alle Videos zu einem kleinen Film. Sehr glücklich, für die nächsten Monate Teil dieser Gemeinschaft zu sein, fallen wir am Abend erschöpft in unsere Betten.

Emma und Hannah





Streetwork

Brückenschlag

Oh wie gut, dass es die mobile Einsatztruppe vom Katastrophenschutz gibt! Mit Kompetenz und Kreativität bauen sie Wege, wo es scheinbar keine gibt (s. Titelbild). Eine schwimmende Brücke, nichts für Zeit und Ewigkeit, sondern der akuten Herausforderung angepasst. Schnell muss es gehen.

Schnell musste es in diesem Jahr auch bei uns gehen. Plötzlich war alles anders. Bewährtes ging nicht mehr, es mussten neue Herzensbrücken her. Das gesamte Streetworkteam war gefragt (s. Fotos ganz rechts). Es ging nicht um Lösungen auf lange Sicht, sondern um Lösungen fürs Hier und Jetzt.

So kam es, dass beispielsweise unser Erhard mitten im Lockdown das Privileg bekam, alleiniger Gast im ANDERS Tours-Bus sein zu dürfen (ökologischer Fußabdruck?). Eine kurze Spritztour war angesagt. Raus aus der Platte, schnell noch einen Kaffee an der Tanke gezogen, und schon waren wir am Stotternheimer See angelangt. Bei einer kleinen Wanderung und einer Prise Seeluft mit einem vertrauten Menschen sprechen - was will man mehr?!



„Schön, dass du an mich gedacht hast!“, waren Erhards Worte auf dem Heimweg.

Andreas Grund

ANDERS to go

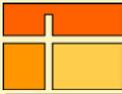
Diese Zeit mit ihren Beschränkungen zwingt und bringt auch auf neue Gedanken und



Wege. Da das „Kaffee in Gemeinschaft“ am Herrenberg nicht mehr in den Räumen des dortigen Stadtteilzentrums stattfinden durfte, entwickelten wir aus „ANDERS Tours“ ein neues Format: „ANDERS to go“.

Wir trafen uns wöchentlich an markanten Punkten in der Stadt oder der näheren Umgebung, die mit Bus und Bahn gut zu erreichen waren. Wir besuchten u.a. das Angermuseum, den Erfurter Dom und hielten in der Dorfkirche von Windischholzhausen eine Andacht, wo wir beim Kaffeetrinken neben dem Sportplatz noch Kontakt zu Jugendlichen und ihren Trainern bekamen. Besonders eindrücklich war für mich der Besuch des Jüdischen Friedhofs und der „Alten Synagoge“, der uns einen Einblick in das jüdische Leben Erfurts gewährte. Egal wohin die Reise ging, bei allen Treffen war es wichtig, anschließend bei selbst gebrühtem Kaffee, bei Keksen und Kuchen im Freien Gemeinschaft zu haben und so die Kontakte untereinander zu stärken.

Reinhard Kronberg



Tagesstätte

„brücken“ in der Tagesstätte

Die Einstimmung auf Weihnachten hatte für uns als Tagesstätte gefühlt schon im März d.J. begonnen. Das liegt an unserem neuesten Werkstatt-Produkt, dem „Christmas to go“. Die Nachfragen für dieses besondere



Weihnachts-Highlight gehen gerade durch die Decke und haben unsere Krea-Werkstatt regelrecht in eine Manufaktur verwandelt. Es wird gesägt, geschliffen, geschnitten, geklebt und verpackt. Viele fleißige Helfer unterstützen uns bei diesem begehrten Artikel (s. Film auf Jesus-Projekt-YouTube-Kanal). Dass selbst Covid-19 uns bislang in unserer Produktivität nicht wirklich hat einschränken können, das macht uns sehr dankbar.



Das „brücken“ erleben wir in der Tagesstätte auf allen Ebenen. Die Gemeinschaft und die dazugehörigen Gespräche sind uns noch kostbarer geworden. Das bestätigen immer auch unsere Sozialstundenableitenden; und als nach dem Lock-down der Expertenstammtisch für ältere Semester im Juni wieder loslegen konnte,

meinte auch eine der Seniorinnen: „Es ist so gut, sich wieder austauschen zu können!“

Übrigens freut es uns sehr, dass nicht nur die Gemeinschaft einen noch höheren Stellenwert bekommen, sondern dass auch das Interesse an Beratung in diesem Jahr erheblich zugenommen hat (s. Grafik).



So waren es nicht zuletzt auch die Beratungen, die beispielsweise Silvio dazu veranlasst hatten, eine Langzeit-Therapie anzutreten (s. Freundesbrief 2020/Nr. 1). Diese hat er mittlerweile erfolgreich beendet und dankenswerterweise hat er auch schon eine feste Arbeitsstelle in Aussicht.

So sind wir täglich darum bemüht, tragfähige Brücken zu bauen, über die die uns anvertrauten Menschen neues Land betreten können.

Claudia Russ

Es heißt
Freundschaft,
weil man mit
Freunden
alles schafft.

Sabine, unsere BFD-lerin, versorgt unsere alleinstehenden Freunde regelmäßig mit Postkarten-Grüßen vom Jesus-Projekt, gerne in Gedichtform, denn Dichten ist ihre Leidenschaft:

Wir möchten zu den Menschen schauen
und zu ihnen Brücken bauen.

Wir möchten ihnen die Hände reichen
und mit Hilfe von Jesus setzen positive Zeichen.

Wir möchten Gutes in die Menschen säen,
dass sie in uns Jesus sehen.

Jesus kann heilen von jedem Schmerz,
deshalb bauen wir Brücken von Herz zu Herz,
wenn einer Hilfe braucht, jemand zu ihm geht und nach dem Menschen schaut.

Deshalb ist es gut, dass man Brücken baut.

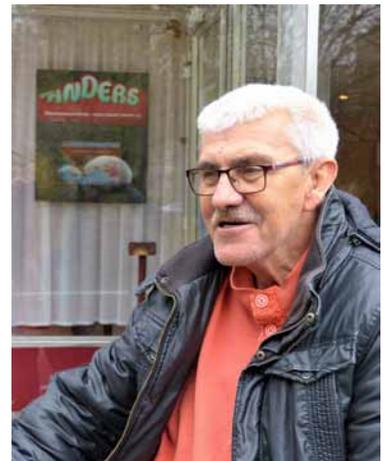
Wo jemand mit schlechten Worten harte Fäuste ballt,
bauen wir Brücken und stiften Frieden zwischen Jung und Alt.

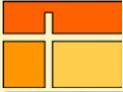
Brücken bauen, die verbinden,
dass noch mehr Menschen Frieden, Freude und Jesus finden.

Sabine S.



Hallo, ich bin Karl-Heinz. Ich bin 68 Jahre alt und wohne in der Erfurter Altstadt.
Nach dem Tod meiner Frau im vergangenen Jahr lud mich ein Freund zum Promi-Essen ins ANDERS ein. Kurze Zeit später war ich zu einer Veranstaltung mit Michael Stahl dort zu Gast. Von Anfang an hat mich die Arbeit vom Jesus-Projekt fasziniert, weil sich hier um Menschen gekümmert wird, die in unserer Leistungsgesellschaft leicht übersehen werden. Jetzt komme ich schon seit einem Jahr regelmäßig hierher: Montags zum Promi-Treff-Senior und donnerstags helfe ich ehrenamtlich in der Kreativ-Werkstatt mit, momentan bei „Christmas to go“. Es tut mir gut, in Gemeinschaft zu sein, und ich erlebe es als positiv, mich mit den oft jüngeren Teilnehmern zu unterhalten und etwas von meiner Lebenserfahrung und meiner christlichen Überzeugung weiterzugeben. So entstehen neue Freundschaften und mein Wunsch ist es, selbst auch ein Brückenbauer zu sein.





Gutes kaufen - Gutes tun - in deiner Gemeinde

Unsere Produkte, mit viel Liebe und Herz hergestellt, werten jeden Bücher- und Verkaufstisch in deinem Umfeld auf. Indem du unsere Produkte dort für uns platzierst und verkaufst, wirst du Teil unserer Arbeit – und sorgst dafür, dass sich unsere Vollzeitmitarbeiter ganz auf die Arbeit mit den Teilnehmern konzentrieren können.

So funktioniert's:



1. Mach dir ein Bild von unserer Arbeit und stöbere in unserem Online-Shop unter: www.jesus-projekt-erfurt.de/online-shop.



2. Sieh dir unsere Kreativ-Produkte direkt an einem unserer Stände und in unserer Werkstatt an oder frage per E-Mail nach einem Gratis-Sample.



3. Stelle unsere Arbeit und unsere Produkte in deiner Familie, deinem Freundes-, Haus- oder Ältestenkreis, bzw. deiner Gemeinde vor (Gern unterstützen wir dich dabei).



4. Bestelle eine Auswahl unserer Produkte – Sie werden dir per Post zugestellt.



5. Verkaufe unsere Produkte im Rahmen eines Bücher- oder Verkaufstischs (zum Beispiel unsere Weihnachtskollektion während der Adventszeit).



6. **Unterstütze damit die sozial-diakonische Arbeit des Jesus-Projekts im Erfurter Plattenbaugebiet.**



Neu im Sortiment:

Zylinder-Kerze

zwei Farbvarianten # mit Jahreslosung oder ohne

original Thüringer Kunsthandwerk

klein 3,50 EUR Ø: 5 cm x H: 9 cm
groß 5,50 EUR Ø: 6 cm x H: 10 cm
Set 8,00 EUR (Set: 1x klein + 1x groß)

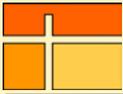
100% Handarbeit
ein ideales Geschenk

Unsere gesamte Produktkollektion findet ihr hier:



Einfach den QR-Code scannen!
Dann öffnet sich unser **Katalog** samt
Bestellschein.

Oder über jesus-projekt-erfurt.de



Unterstützen

Wir sagen Danke

Herzlich danken möchten wir euch dafür, dass ihr unsere Arbeit in diesem Jahr - inmitten der Corona-Zeit - wieder so super unterstützt habt! Danke, dass viele von euch regelmäßig für unsere Freiwilligen gespendet haben und dass vereinzelt auch für unsere Beratungsstelle, die so wichtig ist, gespendet wurde! Gelder für Personal zu bekommen, ist und bleibt eine unserer größten Herausforderungen.

Unser besonderer Dank gilt den beiden Stiftungen „Thüringen hilft“ und der „Share Value Stiftung“. Dank ihrer Unterstützung können wir für bärenstark weitere Büros mieten, gedacht für die Übergangszeit von zwei Jahren bis zur Fertigstellung des geplanten Familienzentrums.

Auch freuen wir uns sehr über unsere neue Kaffeemaschine, die zügig und „ohne zu mucken“ große Mengen Kaffee brüht.

Wenn du dich persönlich davon überzeugen möchtest, wohin genau dein Geld fließt, dann bist du herzlich eingeladen, uns zu besuchen, um bei einem Kaffee (☺) Mitarbeiter und Projekte vor Ort kennenzulernen.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Bei Interesse melde dich einfach telefonisch bei uns und komm vorbei.

Telefon: 0361 - 553 62 25

E-Mail: info@jesus-projekt-erfurt.de

Sachspende



Photo by Steve Halama on Unsplash

Nicht nur mit Geld kannst du uns unterstützen. Auch mit Sachspenden kannst du dich für unsere Arbeit und die Menschen, die wir betreuen, einsetzen.

Auf dieser Seite findest du dringend benötigte Dinge im Überblick. Melde dich einfach über das angegebene Kontaktformular oder telefonisch bei uns.

www.jesus-projekt-erfurt.de/sachspende/

Was deine Spende möglich macht... Mehr dazu unter www.jesus-projekt-erfurt.de

Hinweis: Bei Überzeichnung eines Projektes können die Mittel anderen, ähnlichen Zwecken zugeführt werden.

Hilfe gegen Einsamkeit



„Ich bin immer alleine und fühle mich so einsam“, erzählt uns Eberhard, ein netter älterer Herr und unser Freund. Ältere Menschen leiden unter den Corona-Auflagen ganz besonders.

Um die Kontakte zu den Menschen am Roten Berg nicht abreißen zu lassen, wollen wir den Leuten, die nur über sehr geringe finanzielle Mittel verfügen, Zugang zur digitalen Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen ermöglichen.

Leider haben über 50% unserer Zielgruppe keinen Internetzugang und auch keinen eigenen Computer. Das wollen wir ändern, indem wir Medientechnik und Tablets anschaffen, die wir als Ausleihgeräte zur Verfügung stellen können.

Dazu benötigen wir noch 4.500 Euro. Mit deiner Spende förderst du die Teilhabe an Kultur und Bildung am Roten Berg.



**Name wurde geändert*

**18 x 250 €
gegen Einsamkeit**

FSJ-Ier / BFD-Ier

Sehr dankbar sind wir für unsere Freiwilligen, die viel Energie und Freude in das Zusammensein mit den Kindern und ihre Eltern stecken.

Du kannst dir sicherlich denken, wie viel es gerade in dieser Zeit ausmacht und wie es gleich die ganze Stimmung hebt, wenn ein junger, fröhlicher Mensch daherkommt und mit Herzblut bei der Sache ist.

Eine FSJ-Stelle kostet uns monatlich 650 € pro Person (Miete, Versorgung, Taschengeld, Seminare etc.)

Für uns ist es eine riesige Entlastung, wenn du einen Dauerauftrag für 1 Jahr Freiwilligendienst einrichtest.



**13 x 50 €
pro FSJ-Ier für 12 Monate**

Unser Spendenkonto: Sparkasse Mittelthüringen, IBAN: DE93 8205 1000 0600 1006 00, BIC: HELA DE F1 WEM
Gerne stellen wir eine Spendenbescheinigung aus. Dafür benötigen wir deine Adressdaten.

Mit eurem Gebet, eurer praktischen Hilfe und euren finanziellen Gaben baut ihr eine ganz wichtige Brücke hin zu den Menschen am Roten Berg. Habt herzlichen Dank dafür.

Wir wünschen euch eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gesundes Jahr 2021, jetzt erst recht!



Jesus-Projekt Erfurt e. V.
Begegnungszentrum ANDERS
Alfred-Delp-Ring 77/78
99087 Erfurt

Telefon: 0361 - 553 622 5 Büro
0361 - 553 706 60 Werkstatt
Fax: 03212 1425955
E-Mail: info@jesus-projekt-erfurt.de
Internet: www.jesus-projekt-erfurt.de

Bankverbindung:
Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE93 8205 1000 0600 1006 00
BIC: HELA DE F1 WEM
Fotos: Jesus-Projekt Erfurt e.V. & unsplash.com

**ANDERS
rennt
2021**

#save the date

Spendenlauf - live oder zuhause

12. Juni 2021